

FRYE & SOHN

SEIT 1795

KUNSTHANDEL · ANTIQUITÄTEN
4400 MÜNSTER · HÖRSTERSTR. 47/48
RUF (0251) 46662

Herrn

Steven J. H. van Hengel

30, Saxenrodeweg

2116 VA Bentveld

Holland

10 1. 81

Betr.: " Knabe mit Golfschläger", Sotheby's Lot 24, 11. Juli 79

Sehr geehrter Herr van Hengel !

In den letzten Tagen erhielt ich eine Nachricht von Sotheby's London mit der Fotokopie Ihres Schreibens vom 9. Dezember 80. Hierin nehmen Sie Bezug auf das Bildnis " Knabe mit dem Golfschläger"

Da das Gemälde noch in meinem Besitz ist, besteht die Möglichkeit, auch Photos vom Zustand nach der Restaurierung anzufertigen.

Sollte Ihrerseits Interesse bestehen, so möchte ich Sie bitten, mir dies mitzuteilen.

Mit freundlichem Gruß

Ingeborg M. Süss-Frye

(I. M. Süss-Frye)



15. Januar 1981

30, Saxenrodeweg
2116 VA Bentveld
Holland

Frau Ingeborg M. Süss-Frye
Frye & Sohn
Hörsterstrasse 47/48
4400 Münster B.R.D.

Tel. 023 - 24 01 69

Sehr geehrte Frau Süss !

Gerne danke ich Ihnen für Ihren Brief van 10.1 und für Ihre Aufmerksamkeit in der Hilfe bei meiner Nachsuche. Ich wäre Ihnen sehr verbunden für einen Farbenphotographie möglichst mit Negativ damit ich es hier noch einmal vergrössern lassen kann. Die Kosten nehme ich gerne auf mich.

Es handelt sich bei diesem Gemälde um ein recht interessantes Stück. Erstens einmal weil Bilder van Adriaen van der Linde (die Zuschreibung erscheint mir vollends gerechtfertigt) nicht nur schön sondern auch ziemlich selten sind. Darüber hinaus handelt es sich hier um ein Original über eine Kopie deswelchen ziemlich viel zu tun gewesen ist. Letzteres hat etwas mit der Entstehungsgeschichte des Golfspiels zu tun, mit welcher ich mich schon seit Jahren befasse.

Die Kopie des Bildes hing bis 1952 in Holdenby Hall in England, einem Schloss das einstmals James VI/I von Schotland und England gehörte. Es wurde in diesem Zusammenhang oft beschrieben als ein Bildnis des früh verstorbenen Ältesten Sohns dieses Königs Henry Frederick Stuart, Prince of Wales. Geschichtliche Untersuchungen haben ausgewiesen dass dies nicht stimmen konnte da der junger Mann in 1595 bereits 3 Jahre alt war. Den Rest dieser romantiserten Zuschreibung darf ich Ihnen ersparen. Die Kopie ist übrigens erheblich kleiner als das Original (36x51 cm.), ist auf Leinen gemalt und dürfte bereits im 17. Jahrhundert angefertigt sein.

Was nun Ihr (echtes) Bild anbelangt: im Katalog Sotheby's wird die Vermutung ausgesprochen dass es sich um das Bildnis von Maurits de Héraugières handelt. Diese Zuschreibungen stützt sich wahr-scheinlich auf die Goldmedaille die er trägt. Es handelt sich hier um den sogenannten 'Turfschip-Penning' (Torfschiff Medaille). Eine Abbildung dieser Medaille füge ich diesem Brief bei. Der Hintergrund dazu ist folgender:

Im Zuge des 80-jährigen Krieges der Niederlande gegen die Spanier (1568-1648) belagerte ein Heer der Generalstaaten im Angang von 1590 die strategisch wichtige und sehr starke Festung von Schloss und Stadt Breda. Da die Belagerung nicht gut vorwärts kam bediente man sich einer Kriegslist die gewissermassen eine Wiederholung des Trojanischen Pferdes formt. Aus Etten-Leur einem nahen Nachbarort versah ein Schiffer das Schloss regelmässig von Torf als Brennstoff. Am 3 März. 1590 meldete sich der Schiffer mit seinem Schiff vor dem Schloss als wüsste er gar nicht von Belagerung. Unter dem Torf hatte man 75 Mann der Staaten Armee versteckt unter Kommando des Kapitäns (Hauptmanns) Charles de Héraugières. Der Rest lässt sich raten. In der Nacht kam die Mannschaft hervor, nahm die Burg ein und öffnete ein Tor der Stadt und am nächsten Tag ergab sich die Spanische Besatzung.

In Anerkennung der Leistung beschlossen die Staaten General der Republik der Vereinten Niederlande am 18. März 1590 zu einer substantiellen Belohnung des Schiffers und seiner Mannschaft. Am 20. März beschlossen sie dass die Soldaten und Offiziere die in dem Schiffe gewesen waren alle drei Monate extra Sold bekommen würden und dass darüber hinaus die Münze zu Dordrecht eine Goldmedaille schlagen würde (Entwurf: G. van Bylaer) von denen sie alle eine bekommen sollten. Dies nun ist die Münze am Halse des jungen Mannes. Es war in der Zeit üblich dass man dem Kommandanten einer gelungenen Operation die Münze an einer Kette verehrte damit sie am Hals getragen werden konnte.

Weil ja schon so viel zu tun gewesen ist über die Identität des jungen Mannes habe ich versucht festzustellen ob die Medaille die er trägt nun auch wirklich die von Charles de Héraugières ist. Es stimmt. Nach einigem Nachforschen stellte ich fest dass sich im Depot des Reichsmuseums in Amsterdam ein Bild von Charles befindet das 1590 von einem unbekannten Künstler gemalt wurde. Auf diesem Bild trägt er die gleiche Kette mit der gleichen Medaille um den Hals. Der Vater trägt sie mit der Bildseite noch vorne und damit man ja nichts verfehlen würde ist der Wortlaut der Kehrseite neben seinem Kopf in den Hintergrund gemalt. Der Sohn (Ihr Bild) trägt die Medaille mit der Kehrseite nach vorne. Er dürfte sie bei seiner Taufe von seinem Vater bekommen haben. So etwas war damals üblich. Es war dabei wahrscheinlich auch die symbolische Hoffnung ausgedrückt dass er einmal die Fussstapfen seines Vaters drücken würde, was er ja auch getan hat. Er wurde auch Kapitän der Staaten Armee.

Auf diese Weise ist ziemlich einwandfrei festzustellen dass es sich hier um Maurits de Héraugières handelt. Auch das Alter kommt mit seinem Geburtsjahr überein.

Es kam mir vor das Vorgehende würde Sie interessieren. Sollten Sie wert legen auf eine Abbildung des Bildes des Vaters dann werde ich Ihnen dies gerne verschaffen. Für die Golfgeschichte sind selbstverständlich die Attributen die er in der Hand hat recht interessant. Es gibt zwar mehrere Bilder von jungen Männern mit Golf-gerät aus dieser Zeit aber Maurits zählt zu den ersten auf diesem Gebiet.

Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr

van Hengel

S. J. H. van Hengel

Anlage



FRYE & SOHN

SEIT 1795

KUNSTHANDEL · ANTIQUITÄTEN
4400 MÜNSTER · HÖRSTERSTR. 47/48
RUF (0251) 46662

Herrn
Steven J.H. van Hengel
30, Saxenrodeweg
2116 VA Bentveld

Holland

Münster, den 29.1.81

Sehr geehrter Herr van Hengel!

Mit großem Interesse habe ich Ihre detaillierten Ausführungen über den von Linde dargestellten Knaben Maurits de Héraugière gelesen. Ich freue mich jetzt die historischen Zusammenhänge zu kennen.

Gern werde ich Ihr Angebot annehmen, ein Photo des Vaters aus dem Reichsmuseum zu erhalten. Auch ein Photo von der Kopie des Kinderbildes, die Sie erwähnen, würde mich sehr interessieren.

Ich kann Ihnen jetzt außer der Farbreproduktion aus dem Katalog zur Kunst- und Antiquitätenmesse Hannover Herrenhausen noch ein Farbdia schicken.

Sollte Ihrerseits die Absicht bestehen, das Dia für eine Veröffentlichung zu verwenden, so wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich darüber informieren könnten.

Mit meinen besten Grüßen

Ihre




1. Februar 1981

30, Saxenrodeweg
2116 VA Bentveld
Holland

Frau Ingeborg M. Süss-Frye
Frye & Sohn
Hörsterstrasse 47/48
4400 Münster B.R.D.

Tel. 023 - 24 01 69

Sehr geehrte Frau Süss!

Hiermit danke ich Ihnen bestens für Ihren werten Brief vom 29. Januar, dem beigelegten Bild und dem Negativ. Ich habe vergessen in meinem vorigen Brief zu erwähnen dass ich mich seit Jahren befasse mit einem Studium der Entstehungsgeschichte des Golfspiels in den Niederlanden. In diesem Zusammenhang ist Ihr Bild recht interessant weil es zu den frühesten Bildern gehört auf denen man die Bälle und Schläger genau erkennen kann. Das Studium wird wahrscheinlich auf die Dauer zu einem Buch (in Englischer Sprache) führen. Daneben sind wir dabei 1982 in Holland und Belgien eine Ausstellung über dieses Thema zu organisieren. Diese wird eine ganze Reihe von Bildern, Zeichnungen und Gegenständen umfassen die man bisher noch nie gesehen hat. Weil es aber ziemlich schwer ist die frühesten Bilder, die alle auf Holz gemalt sind, zu leihen hoffen wir in dem ausführlichen Katalog zu der Ausstellung einige der schönsten abzubilden. Sollte Ihr Negativ für einen derartigen Zweck verwendet werden dann wird das selbstverständlich mit Angabe der Herkunft geschehen und hoffe ich Sie damit einverstanden.

In der Anlage sende ich Ihnen ein Bild von Maurits' Vater Charles de Héraugières mit der gleichen Medaille um den Hals, jedoch mit der Vorderseite nach vorne, und der Inschrift der Kehrseite in den Hintergrund gemalt, wie Sie aus der Anlage zu meinem vorigen Brief ersehen können. Weiter füge ich diesem Brief eine Farbphotographie/Ihres Bildes /-der Kopie bei. Die Kopie dürfte bereits im 17. Jahrhundert entstanden sein und ist, wie Sie sehen, sehr gut, wenn auch in kleinerem Format wie das Original. Um diese Kopie haben sich die schönsten Sagen gewoben, seit sie im Anfang dieses Jahrhunderts zum ersten Mal als Bild Nr. 2 in der damals von Country Life herausgegebenen Mappe 'A golfers gallery by old masters' herausgegeben wurde. Diese gleiche Kopie, damals noch angenommen als Original, wird auch erwähnt in Robert Brownings' 'A History of Golf', (The Sportsmans Book Club, London, 1956). Die anliegende Kopie betrifft diese Erwähnung.

Schliesslich gehen Ihnen mit diesem Brief zwei Photos von zwei weiteren Bildern von Adriaen van der Linde zum Vergleich zu. Es handelt sich hier um ein Paar von zwei Brüdern aus Englischem Privatbesitz.

Adriaen van der Linde ist oft leicht zu identifizieren an der Grösse der von ihm verwendeten Holztafeln, die sehr oft 66 bis 67 cm breit und zwischen 85 und 93 cm hoch sind. Die kleine Draperie rechts oben in den Bildern ist charakteristisch für eine Reihe von Friesischen und Holländischen Malern dieser Zeit. Auf Ihrem Bild fehlt diese, doch das soll nichts heissen. Mit freundlichen Grüssen bin ich Ihr

van Hengel